

# W.A. Mozart Konzert für Klarinette in A-Dur, KV 622

---

## Beseelter Mozart

**Bonn.** „Schon nach dem berühmten Adagio des Mozartschen Klarinettenkonzert rührten sich im Innenhof des Poppelsdorfer Schlosses die ersten Hände zum Applaus. Alexander Hildebrand (ehem. Schätzle), Solo-Klarinetttist der Klassischen Philharmonie Bonn, hatte sich dem Stück mit poetischem, verinnerlichten Spiel genähert, den Charakter kunstvoller Schlichtheit damit aufs Schönste getroffen und das Publikum beim zweiten Poppelsdorfer Schlosskonzert bezaubert. Garanten für diesen fabelhaften Auftritt waren eine perfekt kontrollierte Tonbildung, die weichen Ansatz, feine Artikulation, ein strömendes Legato und atemberaubende Abschattierungen ins beinahe Unhörbare ermöglichte. Dieses makellose Spiel verband sich mit musikalischer Intelligenz zu einem beeindruckenden Gestaltungsvermögen.

Auch in den Ecksätzen erlebte man einen Interpreten, der alles bloß Virtuose im Zaum hielt, sich auf die Durchdringung der Komposition konzentrierte und dabei sein Instrument auf hinreißende Weise beseelte. Heribert Beissel war mit der Klassischen Philharmonie ein feinfühlig, kluger und höchst sorgfältiger Begleiter. Extrovertierte Virtuosität holte Hildebrand dann mit Paganinis Caprice Nr. 5 nach, hielt aber auch darin weiten Abstand von purer Artistik. Phänomenal, wie er das relativ belanglose Passagengenuß in ein vom ersten bis letzten Ton fesselndes Ereignis verwandelte.

*Quelle: General-Anzeiger Bonn*

## Szenen aus dem Wiener Prater

Als Solist in Mozarts Klarinettenkonzert KV 622 trat der Soloklarinetttist der Klassischen Philharmonie Bonn, Alexander Hildebrand (ehem. Schätzle), auf. Mozarts letztes Konzert überhaupt schöpft alle Klangregister der Klarinette vollkommen aus. Hildebrand erwies sich als souveräner Interpret und meisterte die extremen Lagen mit spielerischer Leichtigkeit. Als Zugabe des Solisten erklang, kongenial beseelt vom Orchester begleitet, ein Auszug aus der "Macht des Schicksals" von Giuseppe Verdi.

*Quelle: General-Anzeiger Bonn*

**Wiesbaden.** Mit Mozarts Klarinetten-Konzert in A-Dur KV 622 stellt Beissel im Kurhaus den 1973 in Karlsruhe geborenen Klarinetttisten Alexander Hildebrand (ehem. Schätzle) vor. Kantabel und geschmeidig in der Phrasierung, gestaltet der junge Interpret das Werk, das Mozart in seinem Todesjahr 1791 komponiert hat. Lyrisch beseelt und vollendet ebenmäßig in der Tongebung erklingt das Adagio. Im Schlussrondo bewältigt Hildebrand souverän die kecken Intervallsprünge aus der tiefen Lage bis hoch in den Diskant. Wie arios er sein Instrument beherrscht, zeigt auch die Zugabe aus Verdis „Macht des Schicksals“.

*Quelle: Wiesbadener Kurier*

Mit Hildebrand (ehem. Schätzle) im Solopart von Mozarts Klarinetten-Konzert in A-Dur KV 622 sowieso. Die Bonner kennen ihn. Er nutzte den Registerreichtum des Instruments über die ganze Palette mit sanften Kantilenen und heiteren (giocosen) Einschüben. Und er ließ, das ist nicht selbstverständlich, Mozarts Genie leuchten. Niemand hätte wie Mozart in dem Spätwerk bloßes Passagenspiel so hinreißend in einen musikalischen Kontext stellen können.

*Quelle: Bonner Rundschau*